G2 Thema: Satzgliederbestimmung **5. Woche** **SP**

1. und 2. Aufgabenblatt: Wiederholung und Übung!

3. Lösungsblatt

Bestimme in den Sätzen S, P, E3, E4, OE, ZE, AE, BE!

=== Fahre meinen bereits unterstrichenen Übungszettel mit der richtigen Farbe nach!
!!! Nun kannst du regelmäßig üben !!!!
==== Anschließend schreibe die Sätze vom HÜ-AB in dein D-Heft und markiere wieder S, P, E3, E4, OE, ZE AE und BE!
=== Achtung, es kommen auch 2-teilige Prädikate vor!

ZE **P** **S** **E4**
z.B.: Am Freitag hatten wir einen anstrengenden Tag.

hatten --- Prädikat **P**
Wer? (hatte am Freitag einen anstrengenden Tag)--- Subjekt **S**
Wann? (hatten wir einen anstrengenden Tag)--- Zeitergänzung **ZE**
Was? (hatten wir am Freitag)--- Ergänzung im 4. Fall **E4**

* Ich esse in der Pause einen Apfel.

* Julia kocht in der Schulküche eine Suppe.

* Patrick hat heute aus Versehen verschlafen.

* Vor zwei Tagen hat die Lehrerin ein neues Spiel vorgestellt.

* Vor Schreck ist die alte Dame auf dem Gehsteig ausgerutscht.

* Grantig bezahlt der Autoraser dem Polizisten die Strafe.

* Der Hund biss vorsichtig in den großen Knochen.

* Wegen einer Kleinigkeit war heute in der Schule eine Rauferei.

* Voller Stolz präsentierten wir unser Zivilschutzprojekt.

* Der Boxer boxte den Gegner auf den Boden.

* Früher mussten die Leute auf den Höfen sehr hart arbeiten.

* Der Kellner serviert das Essen.

* Frau Rotkohl gibt Sammy ein Bonbon.

* Schirennläufer trainieren das ganze Jahr auf den Gletschern.

* Sonnenbrillen gibt es beim Optiker!

* Die Autobahn wird für drei Stunden gesperrt!

* Wegen des Regens wurde ein Tennisturnier in Wien verschoben.

* Pfeifend schlendert Herr Taschenbier in das Büro.

* Die Gemeinde Weerberg liegt über dem Inntal.

LÖSUNG 1

Bestimme in den Sätzen S, P, E3, E4, OE, ZE, AE, BE!

=== Fahre meinen bereits unterstrichenen Übungszettel mit der richtigen Farbe nach!
!!! Nun kannst du regelmäßig üben !!!!
==== Anschließend schreibe die Sätze vom HÜ-AB in dein D-Heft und markiere wieder S, P, E3, E4, OE, ZE AE und BE!
=== Achtung, es kommen auch 2-teilige Prädikate vor!

ZE P S E4
z.B.: Am Freitag hatten wir einen anstrengenden Tag.

hatten --- Prädikat **P**
Wer? (hatte am Freitag einen anstrengenden Tag)--- Subjekt **S**
Wann? (hatten wir einen anstrengenden Tag)--- Zeitergänzung **ZE**
Was? (hatten wir am Freitag)--- Ergänzung im 4. Fall **E4**

S P ZE E4
* Ich esse in der Pause einen Apfel.
Personalpronomen Verb Präp. Art. Nomen unbest. Art. Nomen

S P OE E4
* Julia kocht in der Schulküche eine Suppe.

S ZE BE P
* Patrick hat heute aus Versehen verschlafen.

ZE S E4 P
* Vor zwei Tagen hat die Lehrerin ein neues Spiel vorgestellt.

BE S OE P
* Vor Schreck ist die alte Dame auf dem Gehsteig ausgerutscht.

AE P S E3 E4
* Grantig bezahlt der Autoraser dem Polizisten die Strafe.

S P AE E4
* Der Hund biss vorsichtig in den großen Knochen.

BE P ZE OE S
* Wegen einer Kleinigkeit war heute in der Schule eine Rauferei.

LÖSUNG 2

AE P S E4
* Voller Stolz präsentierten wir unser Zivilschutzprojekt.

S P E4 OE
* Der Boxer boxte den Gegner auf den Boden.

ZE S OE AE P
* Früher mussten die Leute auf den Höfen sehr hart arbeiten.

S P E4
* Der Kellner serviert das Essen.

S P E3 E4
* Frau Rotkohl gibt Sammy ein Bonbon.

S P ZE OE
* Schirennläufer trainieren das ganze Jahr auf den Gletschern.

E4 P S OE
* Sonnenbrillen gibt es beim Optiker!

S ZE P
* Die Autobahn wird für drei Stunden gesperrt!

BE S OE P
* Wegen des Regens wurde ein Tennisturnier in Wien verschoben.

AE P S OE
* Pfeifend schlendert Herr Taschenbier in das Büro.

S P OE
* Die Gemeinde Weerberg liegt über dem Inntal.

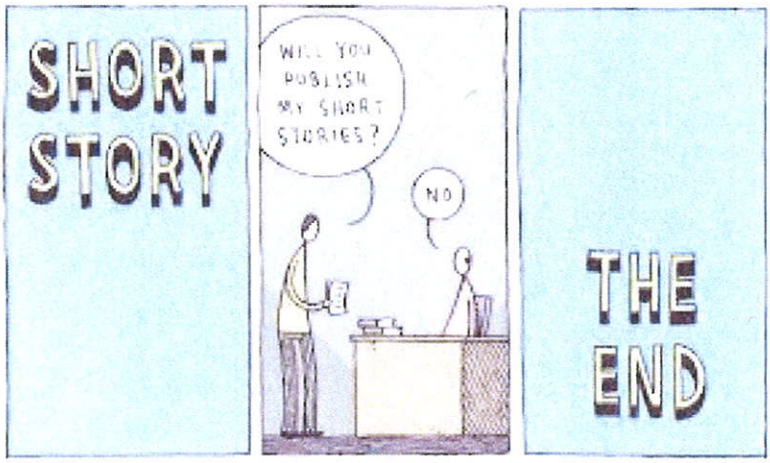
A. Übersichtsblatt:

Was ist eine Kurzgeschichte: Lies dir den Text durch und unterstreiche wichtigen Informationen!

B. Literarischer Text von **Max Bolliger** (Schweizer Autor) mit dem Titel: **Sonntag.** Lies den Text! (wenn möglich laut)

C. Beantworte dann die Fragen der Aufgabenblätter 1 bis 3!

Die Kurzgeschichte (short story)



Die Kurzgeschichte gehört zu den bedeutendsten und interessantesten Formen der Literatur dieses Jahrhunderts. Die Kurzgeschichte entstand in der englisch-sprachigen vor allem amerikanischen Literatur.

Vertreter sind zum Beispiel Edgar Allan Poe, Ernest Hemmingway, William Faulkner. In Deutschland ist die Kurzgeschichte ein Produkt der Nachkriegszeit; bekannte Autoren: Heinrich Böll, Siegfried Lenz, Wolfgang Borchert und viele andere.

Es handelt sich um eine in Prosa geschriebene Literatur, dessen Hauptmerkmal die Kürze ist.

Inhaltlich wird ein besonders wichtiges Ereignis aus dem Leben einer Titelfigur erzählt. Ein oder zwei Hauptpersonen stehen im Mittelpunkt, die Geschichte spielt nur an wenigen Orten, wenig Handlung, thematisch wird oft das Zeitgeschehen dokumentiert, es handelt sich meist um alltägliche Menschen.

Es gibt keine Einleitung, die Handlung beginnt sofort und der Schluss bleibt offen und zwingt den Leser über das Geschehene nachzudenken (Analyse).

Sprache: knappe, kurze Sätze, sofortiger Einstieg in die Handlung, meist im Präteritum oder Präsens geschrieben, parallele Handlungsstränge (gleichzeitig).

Max Bolliger: Sonntag

„Was möchtest du?", fragte der Vater.
Daniela studierte die Karte und entschied sich für Riz colonial.
„Gern!", sagte der Kellner. Er behandelte Daniela wie eine Dame. Das Restaurant war bis auf den letzten Platz besetzt. Am Nebentisch saß ein Ehepaar mit zwei Kindern. Die beiden stritten sich wegen einer kleinen Puppe aus Plastik. Die Mutter versuchte den Streit zu schlichten. Daniela sah, wie der Junge seine Schwester unter dem Tisch dauernd mit den Füßen stieß. Das Dessert machte dem Gezank ein Ende.
Daniela erinnerte sich, wie sehnlichst sie sich einmal ein Schwesterchen gewünscht hatte.
„Wie geht es in der Schule?", fragte der Vater.
„Wie immer", antwortete Daniela.
„Wird es fürs Gymnasium reichen?"
„Ja, ich hoffe es."
Daniela wusste genau, dass ihre Noten weder in Mathematik noch in Französisch genügten. Dann eben eine kaufmännische Lehre...oder Arztgehilfin...Sie wollte jetzt nicht daran denken.
„Für mich waren Prüfungen nie ein Problem", sagte der Vater.
Daniela war froh, als der Kellner das Essen brachte.
Der Reis mit Fleisch und Früchten schmeckte ihr.
„Deine Mutter konnte nie richtig kochen", sagte der Vater.
Daniela gab darauf keine Antwort.
„Ich brauche einen neuen Wintermantel", sagte sie.
„Schon wieder?"
„Ich bin seit dem letzten Jahr zehn Zentimeter gewachsen."
„Wofür bezahl ich eigentlich Alimente?"
„Mutter sagt, das Geld reiche nur für das Nötigste."
„Gut! Aber ich will die Rechnung sehen."
„Wünschen die Herrschaften ein Dessert?"
Der Kellner versuchte mit Daniela zu flirten.
„Nein, danke!", sagte sie, obwohl sie sich heute früh in der Kirche ausgedacht hatte, Vanilleeis mit heißer Schokoladensoße zu essen.

Nach dem Essen fuhren sie am See entlang.
Der Vater hatte ein neues Auto.
Er sprach über Autos wie die Jungen in der Schule.
Daniela verstand nicht, warum man sich über ein Auto freuen konnte, nur weil es einen starken Motor hatte.
Aus dem Radio erklang Volksmusik. Sie fiel Daniela auf die Nerven. Aber sie stellte sie trotzdem lauter.
„Hast du viel Arbeit?", fragte sie.
„Wir bauen eine neue Fabrik."
Der Vater war Ingenieur. Daniela betrachtete ihn von der Seite, neugierig, wie einen Gegenstand. Sein Gesicht war braun gebrannt, sportlich. Der Schnurrbart stand ihm gut.
Hatte er ihre Gedanken erraten?
„In zwei Wochen werde ich vierzig! Aber alle schätzen mich jünger."
Daniela lachte. Ihr schien er älter.
„Wie alt bist du eigentlich?"
„Hundert!", sagte Daniela.
„Nein, ehrlich...!"
„Das solltest du doch wissen. Du fragst mich jedesmal... Im Februar dreizehn."
„Dreizehn! Hast du einen Freund?"
„Nein!", sagte Daniela.
„Das wundert mich. Du siehst hübsch aus!"
„Findest du?"
„So...erwachsen!"

Auf einer Terrasse am See tranken sie Kaffee.
Daniela beobachtete die Segelschiffe.
Der schöne Herbstsonntag hatte unzählige Boote aufs Wasser hinausgelockt.
Der Vater war verstummt und schaute alle fünf Minuten auf seine Uhr.
„Ich habe um vier Uhr eine Verabredung."
„Also, gehen wir doch", sagte Daniela und erhob sich.
Der Vater schien erleichtert.
„Ich bringe dich nach Hause", sagte er.

„Ach, du bist schon wieder da?", sagte die Mutter.
Sie war noch immer im Morgenrock. Während der Woche arbeitete sie halbtags in einer Modeboutique. „Sonntags lasse ich mich gehen", sagte sie zu ihren Freunden, „sonntags bin ich nicht zu sprechen."

„Er hatte eine Verabredung", erzählte Daniela.
Die Mutter lachte.
„Ich möchte wissen, warum er eigentlich darauf besteht, dich zu sehen. Im Grunde liegt ihm doch nichts daran. Nur weil es das Gericht so entschieden hat und um mich zu ärgern."
Daniela wurde wütend.

„Es geht ihm ausgezeichnet", sagte sie. „Er hat sich ein neues Auto gekauft und sieht prima aus."
Die Mutter zuckte bei ihren Worten zusammen.
„Und den Wintermantel?", fragte sie.
„Bewilligt!"
Die Mutter griff sich mit der Hand an die Stirne.
„Diese Kopfschmerzen!", stöhnte sie. „Hol mir eine Tablette im Badezimmer!"
Daniela gehorchte.
„Ich gehe jetzt", sagte sie nachher.
„Hast du keine Aufgaben?"
„Nein!"
„Aber komm nicht zu spät zurück!"
„Ich esse bei Brigitte."
„Gut, bis neun Uhr. Ich lege mich wieder hin."

Als Daniela die Tür des Lokals öffnete, schlug ihr eine Welle von Rauch- und Kaffeegeruch entgegen. An den niederen Tischen saßen junge Leute, die meisten in Gespräche vertieft. Die Wände waren mit Posters tapeziert.
Danielas Augen gewöhnten sich allmählich an das Halbdunkel.
Suchend schaute sie sich um.
Der Disc-Jockey nickte Daniela zu.
„Well, I left my happy home to see what I could find out", sang Cat Stevens.
Ja, er hatte Recht. Um herauszufinden, wie die Welt wirklich war, musste man sein Zuhause verlassen.
Heinz hatte Daniela den Text übersetzt. Heinz war schon sechzehn Jahre alt. Sie war stolz darauf.
Er saß in einer Ecke und winkte.
Aufatmend setzte sich Daniela neben ihn. Er legte einen Arm um ihre Schultern.

„Hast du den Sonntag überstanden?", fragte er.
„Ja, Gott sei Dank!"
„War es schlimm?"
„Es geht...wie immer."
„Mach dir nichts draus."
Daniela kuschelte sich an ihn.
„Was meinst du, werden wir es besser machen?", fragte sie.
„Wenn wir einmal erwachsen sind?"
In ihrer Stimme klangen Zweifel.
„Natürlich", sagte Heinz, „natürlich werden wir es besser machen."

Aufgabe 1

Lies den Text (Max Bolliger: Sonntag) aufmerksam durch und beantworte die folgenden Fragen möglichst genau! (Das bedeutet nicht, dass du bei jeder Frage alle Zeilen brauchst.)

1. Erkläre anhand des Inhalts möglichst genau, warum der Autor den Titel „**Sonntag**" gewählt hat!

.....

.....

.....

.....

2. Wieso war Daniela froh, als der Kellner das Essen brachte? (Z. 22)

.....

.....

.....

.....

3. An welchen Aussagen merkt man, dass der Vater von seiner ehemaligen Frau nicht viel hält? Führe alle an!

.....

.....

.....

.....

4. Warum antwortet Daniela auf die Frage des Vaters nach ihrem Alter mit: „Hundert!"

.....

.....

.....

.....

5. „Ich möchte wissen, warum er eigentlich darauf besteht, dich zu sehen. Im Grunde liegt ihm doch nichts daran. Nur weil es das Gericht so entschieden hat und um mich zu ärgern." (Z.84-86) Warum macht Daniela diese Aussage ihrer Mutter wütend?

.....

.....

.....

.....

6. Warum schaut der Vater immerzu auf die Uhr? (Z. 69/70)

.....

.....

.....

.....

7. Wieso greift sich die Mutter an die Stirne?

.....

.....

.....

.....

8. Inwiefern lügt Daniela ihren Vater an?

.....

.....

.....

.....

9. Inwiefern lügt Daniela ihre Mutter an?

.....

.....

.....

.....

10. Vater/Mutter: Auf welcher Seite steht die Tochter? Begründe deine Meinung ausführlich!

.....

.....

.....

.....

11. Heinz ist überzeugt davon, dass Daniela und er es einmal „besser machen" werden als ihre Eltern. Welche möglichen Gründe gibt es dafür?

.....

.....

.....

.....

Kurzgeschichte: Sonntag von Max Bolliger

Thema: Schreiben

Wähle eine der beiden Arbeitsaufgaben und schreibe einen Text mit mindestens 70 Wörtern!

Aufgabe 2

Versetze dich in die Lage von Daniela. Sie kommt später am Abend heim und verfasst noch ein Mail an ihren Vater. Sie drückt darin ihre unbefriedigende Situation aus. **Verfasse dieses Mail!**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Aufgabe 3

Versetze dich in die Lage von Daniela. Sie kommt später am Abend heim und vertraut ihre Situation dem Tagebuch an. **Schreibe die Tagebucheintragung!**

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....